

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 37

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Landstürmischer Protest.

Hochverehrte Bundesräthe!
Wenn ich Euch nicht lieben thäte,
Wär' ich heute, meiner Treu,
Bornig fast wie Bär und Leu!

Welchen Bock habt Ihr geschossen,
Als dort oben ward beschlossen:
„Sold erhält das Militär,
Nur der Landsturm laufe leer!“

Unter Allen ist ja Keiner
Ohne Blut und Fleisch und „Weiner“,
Aber oft der größte Held
Ohne Münz und Taschengeld.

Will man uns den Sold nicht geben,
Kommen wir betrübt daneben,
Macht der schönste Wirthshauschild
Mann für Mann fuchsteufelswild.

Wenn wir exerziren müssen
Selber und auf eignen Füßen,
Gibt der Hunger schlechten Muth,
Thut auch ohne Krieg nicht gut.

Wenn wir hauen mit dem Sabel
Auf den größten Prahlerschnabel,
Dass er weiter nichts begehrt,
Ist's entschieden ehrenwerth.

Wenn wir nächtl'ich Wache stehen,
Oder nach der Küche sehen,
Kugeln gießen hundertfach,
Ist die Leistung auch nicht schwach.

Wenn wir mit dem Bündnerprügel
Lustig lupfen aus dem Bügel
Einen wilden Reitersmann,
Bitte sehr! Was sagt Ihr dann?

Wenn wir gar mit guten Flinten
Feinde plagen schlau von hinten,
Dass es vornen schwankt und wankt,
Si, wem wird der Sieg verdankt?

Er und ich — und sonst die Meisten
Werden solche Dinge leisten,
Wenn der Bund uns nicht vergift
Und mit gleicher Stelle mischt.